

Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1980)
Heft: 8

Artikel: An alle lesbische Mütter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631950>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an alle lesbischen mütter

ich bin eine lesbische mutter mit einer vierjährigen tochter. ich möchte noch ein zweites kind. ich möchte dieses kind nicht selber kriegen, sondern eins mit uns leben lassen, adoptieren, sorgerecht erhalten oder so.

im letzten jahr habe ich eine menge innerlicher kämpfe ausgefochten, weil ich überhaupt nicht mehr wusste, ob es mir möglich ist, gleichzeitig eine mutter und eine lesbe zu sein, beides leben zu können ohne permanent in frustration und widersprüche zu geraten. ich war oft verzweifelt und irgendwann im letzten sommer war ich fast so weit, dass ich die noemi einer anderen frau geben wollte, weil ich gar nicht mehr klarkam. ich habe dann aber gemerkt, dass ich das gar nicht kann und auch gar nicht will. ich habe statt dessen versucht, ganz konsequent und durch intensive auseinandersetzung mit der situation meine lebensform so zu verändern, dass es sowohl für mich als auch für die noemi wieder drin ist, miteinander zu sein, zusammen zu leben, mutter sein zu können, lesbe sein zu können ohne permanenten frust wegen "benachteiligung" oder "einschränkung" für uns beide. ich habe jetzt die ersten schritte auf diesem weg geschafft, lebe z.B. nicht mehr in der stadt und werde auch nicht mehr in die stadt zurückgehen. es geht uns gut.



schwierig ist im moment, dass die noemi relativ oft das einzige kind unter mehreren frauen ist. es kommen zwar häufig kinder, aber sie gehen auch immer wieder. ich finde es unzumutbar für sie, dass ihre bezie-



hungen zu kindern immer wieder unterbrochen werden, dass sie sich immer wieder auf neue situationen einstellen muss. ich habe mir überlegt, dass es sicher viele mütter gibt, die sich dafür entscheiden würden, ohne ihr kind zu leben, wenn sie eine gute lösung fänden. und ich möchte gerne, dass ein kind von einer betroffenen mutter bei uns aufwachsen kann.

ich weiss noch nicht, wie das eigentlich laufen kann, ob und welche formalitäten notwendig sind. ich kann mir auch vorstellen, dass sowas über vertrauensbasis laufen kann. oder ich könnte mir auch noch eine art "kindertausch" vorstellen, also, dass zwei kinder zusammenbleiben und mal bei der einen und mal bei der anderen mutter leben. ich möchte mit müttern zusammen einen weg rausfinden, mit vielen frauen darüber reden, mit frauen, die über ähnliches nachdenken.

bitte schreibt mir über lesbenfront.

shanna